©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

ZEITSCHRIFT DES ÖSTERR. ENTOMOLOGEN-VEREINES

16. Jahrgang Wien, 15. Oktober 1931 Nr. 10

Mitgliedsbeitrag: Über Beschluß der Hauptversammlung vom 7. Jänner 1931 wurde der Jahresbeitrag mit S 10.— festgesetzt. — Bei Einsendung **mit Postanweisung** sind **noch 10 g beizufügen,** demnach **S 10.10** zu überweisen. — **Für Nichtmitglieder 20% Aufschlag.**
Anzeigen: Mitglieder haben im Vierteljahr 25 dreigespaltene Zeilen frei, eine Überzeile 8 g, nicht entomologische Anzeigen kosten die Zeile 16 g. Nichtbezieher das Doppelte. Größere Inserate nach Übereinkommen. — Kein Übertragungsrecht. Jede Anzeige ist auf einem getrennten Blatt einzusenden.
Briefe, Anfragen **mit Rückporto,** Bücher und Zeitschriften sende man an Herrn Oberlehrer Josef Nitsche, Wien XVIII., Gentzgasse 117. **Manuskripte** an Schriftleiter Herrn Hans Reißer, Wien, I., Rathausstraße 11. — **Geldsendungen** an Herrn Karl Oroszy, Wien I, Göttweihergasse 1. Laut § 7, Abs. 1 der Satzungen ist **der Austritt einen Monat vor Jahresschluß** dem Vorsitzenden mittels rekommandierten Schreibens anzumelden.

Aus Ersparungsgründen erscheinen die Nummern 11 und 12 als Doppelheft 11/12 am 1. Dezember.

Wieder etwas über unsere alpine Pieris napi var. bryoniae O.

Von Friedrich Gornik, Wien.

Heuer hatte ich wieder Gelegenheit unsere alpine *Pieris napi* v. *bryoniae* in der Sommergeneration in Anzahl zu fangen. Wie schon ziemlich bekannt sein dürfte, kommt sie in den Karawanken in mäßiger Höhe (ca. 600 bis 700 *m*) in besonders großen und schönen Exemplaren vor und männliche Falter der zweiten Generation mit einer Spannweite bis 52 *mm* sind keine Seltenheit. Diese männlichen Falter nun sind mit kräftigen Median- und Apikalflecken auf der Vorderflügeloberseite ausgezeichnet und auch der Vorderrandfleck der Hinterflügeloberseite ist deutlich und stark entwickelt.

Da ich besonders auf die männlichen Falter mein Augenmerk lege, ist es mir schon seit Jahren aufgefallen, daß bei der zweiten Generation in der Mödlinger Gegend, gar nicht selten, der Vorderrandfleck der Hinterflügeloberseite fehlt. Die Mödlinger Tiere zu beobachten habe ich fast jedes Jahr Gelegenheit. Diese sind jedoch viel kleiner als die Karawanken-Falter und man kann das Fehlen des Vorderrandfleckes übersehen. Ich habe in meiner Sammlung eine ganze Anzahl solcher Falter mit der vorläufigen Bezeichnung ab. *nova* stecken. Nun ist es mir heuer gelungen, einige besonders schöne und große Tiere dieser Aberration in den Karawanken zu fangen, bei denen man das Fehlen des Vorderrandfleckes der Hinterflügeloberseite nicht übersehen kann. Da bin ich nun doch zu dem Entschluß gekommen, diese Aberration zu benennen. Die kurze Beschreibung lautet:

Zeichnung des männlichen Falters auf der Flügelober- und und Unterseite normal, daher Median- und Apikalfleck der Vorderflügeloberseite vorhanden. Es fehlt jedoch der Vorder-

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

randfleck der Hinterflügeloberseite gänzlich oder er ist noch mit ein paar schwarzen Schuppen angedeutet.

Dieselbe Aberration kommt auch in der Frühjahrsgeneration vor, ist jedoch nicht so in die Augen springend wie bei der Sommergeneration. Ich benenne diese Aberration nach dem bekannten *Pieris napi*-Forscher, Herrn Hofrat Kautz in Wien ab. ♂ *kautzi*. Überdies möchte ich bemerken, daß ich bezüglich der *bryoniae*-Frage durchaus nicht seiner Ansicht bin. Ich rechne nämlich die ganzen alpinen *Pieris napi*, auch die Mödlinger Rasse (östlicher Bruchrand der nördlichen Kalkalpen) zur var. (Rasse) *bryoniae*. Die nordische Variation (Rasse) ist etwas ganz anderes, und der bekannte *Pieris napi*-Forscher Dr. Verity hat dieselbe in dieser richtigen Erkenntnis als arktische Rasse (var. *arctica* Vty.) abgetrennt. Ich verweise auch auf meine Abhandlung darüber in dieser Zeitschrift, 9. Jahrg. 1924, Nr. 6.

Leider ist Dr. Verity bei der Aufstellung seiner Rassen, wahrscheinlich durch ausgesuchtes Material, nicht durch vorliegende ganze Ausbeuten, auch zu manchem Fehlschluß gekommen und die Verwirrung ist dadurch nicht gering. Auch die Ein-, Zwei-, oder gar Dreibrütigkeit als Merkzeichen ist hoffentlich schon ein überwundener Standpunkt, und die Geschichte von den Rückschlagformen ist gewiß richtig, aber meiner Ansicht nach keine genügende Eigenheit. Dies kommt bei anderen Arten auch vor. Ich hoffe mit dieser kurzen Notiz die *Pieris napi*-Frage wieder für weiteres Forschen und Studium in Fluß zu bringen.

Zum Schluß möchte ich noch von der schon beschriebenen ab. ♂ *impunctata* Röber die Form abtrennen, bei welcher zwar der Apikalfleck auch fehlt, jedoch der Vorderrandfleck der Hinterflügeloberseite kräftig vorhanden ist, während bei *impunctata* auch der Vorderrandfleck der Hinterflügeloberseite, nach meiner Beobachtung, fehlt. Ich nenne diese Form nach dem verdienstvollen Kärntner Entomologen, Herrn Josef Thurner in Klagenfurt ab. ♂ *thurneri*. Auch diese Form habe ich schon lange in meiner Sammlung. Bis jetzt nur in der Frühjahrsgeneration, aber des öfteren, beobachtet.

Divergenz oder Parallelismus zwischen den Formen von Larentia truncata und immanata?

Von Dr. Leopold Müller, Linz.

In meinen früheren Aufsätzen in dieser und der Gubener I. E. Zeitschrift habe ich die Meinung vertreten, daß zwischen den Formen von *Larentia truncata* und *immanata* ein weitgehen-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: 16

Autor(en)/Author(s): Gornick Friedrich

Artikel/Article: Wieder etwas über unsere alpine Pieris napi var. bryoniae O. 77-78